



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Sigmund Konoptschinsky an Adolf Erman**

**Konoptschinsky, Sigmund**

**Jupiter-Grube, 02.03.1922**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-87221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-87221)

2-III-22. 10/3.

Jupiter-Grube

Beantwort. 1) Er müsse sich an Reuther Buch  
& Buch-wenden 2) das Herstellen  
sei unerlet. 3) die Herstellungen  
wende unerschwinglich  
Geehrter Herr Professor.

Ich erlaube mir hiemit, eine ge-  
fällige Bitte zu richten an Sie,  
geehrter Herr Professor, - mir eine  
Auskunft zu geben über folgende  
Angelegenheit:

Ungefähr vor 2 Jahren hatte  
ich eine Möglichkeit gehabt, ein  
Exemplar von Ihrem Werke: "Die  
Altägyptische Grammatik" in die  
Hände zu bekommen, worauf so-  
gleich ich begann mit Studium  
der altägyptischen Sprache. Da  
aber jenes Exemplar nicht mein  
eigenes war, und ein solches sich  
zu verschaffen, erwies sich als  
unmöglich, entschied ich mich  
dasselbe zu <sup>zu</sup> abschreiben, d. h. zu

1<sup>x</sup> was ich schon mehrmals mit verschiedenen  
Büchern früher gemacht habe,  
kopieren mit allem was darin war;  
bald aber nach dem Beginn von die-  
ser Arbeit es kam mir ein Gedanke  
anstatt es einfach ~~zu~~ abzuschreiben -  
- übersetzen es ins Polnische, da  
dies meine Muttersprache ist. -  
Nun bin ich mit dieser Arbeit fer-  
tig, (und nicht nur das, aber auch  
Ihr "Altägyptisches Glossar" hab'ich  
zur Ende gebracht), und, da es  
mir wünschenswert scheint, daß  
nicht nur ich selbst, aber auch  
Anderer davon Nutzen haben können,  
bin ich beabsichtigt, das Werk  
in seiner neuen Gestalt, der Öffen-  
lichkeit zu übergeben, d. h. aus-  
geben zu lassen. Auf welchem Wege  
dies geschehen soll, nämlich - die  
Micrographen - sollen sie typisch  
oder lithographisch niedergehen  
sein - darüber will ich überlegen  
später, vor allem aber wollte  
ich mich bei Ihnen geehrter  
Kerr Professor, zu erkundigen, unter  
welchen Bedingungen Ihrerseits

darf solch ein Vorzeichen geschehen.  
Wie Sie aus meinem Schreiben se-  
hen können, schwanket mein Deutsch  
ziemlich bedeutend - an das deutsche  
Schreiben bin ich nicht sehr gewöhnt,  
was aber das Lesen und das Ver-  
stehen deutscher Bücher betrifft,  
hier komme ich selten in Verlegenheit,  
wenn auch zuweilen ins Wörterbuch  
zu greifen genötigt bin. -

Allerdings, indem ich Ihr werthes  
Buch übersetzte, hatte ich mehr-  
mals Zweifel gehabt, ob die oder  
andere Stelle ich richtig verstehe,  
hauptsächlich da, wo es sich um  
das Übersetzen der ägyptischen Sätze  
ins Deutsche handelte, z. B. Seite  
175, § 368: "jedes Land, zu welchem  
ich zog, in dem war ich ein Held" - wie  
das soll nämlich polnisch klingen,  
- und auch andere Stellen - darüber  
möcht ich gern bei Ihnen geehrter  
Herr Professor um gefälligen Rath zu  
bitten, wenn Ihre günstige Antwort  
auf mein gegenwärtiges Schreiben  
mich dazu ermahnen wird.

Leider war ich nicht im Stande,

Ihrem erfahrenen Räte zu folgen,  
den Sie in Ihrer "Vorrede" geäußert  
hatten — parallel mit den ägyptischen,  
das Koptische zu studieren, daß  
mir das Verschaffen von Prof. G.  
Steindorff's entsprechendem Werke  
trotz aller meinen Bemühungen, sich  
als unmöglich erwies, — bis jetzt  
wenigstens; ich hoffe jedoch das  
mit der Zeit dies mir gelingen  
wird. —

So schließe ich für diesmal — indem  
ich Sie, geehrter Herr, um Entschul-  
digung bitte, Ihre wertige Zeit  
auf diese Weise geraubt zu haben —  
mein Schreiben an Sie und bleibe,

hochachtungsvoll

S. Konopczyński.

Mein genauerer Adresse lautet:

Zygmunt Konopczyński

(Siegmund Konopcschinsky)

Jupiter-Grube, A.G. "Saturn"

Post: Grodziec bei Sosnowice, Polen.